

Incendium.

Dant menti incendia lucem,
Qua mundi videat Nihilum.



QVi latuit, tectis se publicus explicat ignis,
Amplius haud fufis flamma domatur aquis.
Mobilis in ventos hoc æstu extenditur aer,
Auget hic, & totas dissipat urbe faces.
Fit fuga, desertas Vulcanus possidet ædes,
Et male fors partas depopulatur opes.
Arcta cui fuit ampla domus, jacet Irus in agro,
Cui toga vilis erat byssina, nudus abit.
Esse meros cineres aulæa, palatia, luxum,
Vindice mortales sic docet igne Deus.

Die Feuersbrunst.

Daß die Welt sey Asch' und Dunst / leuchtet aus der Feuersbrunst.
Die vor-versteckte Flamm herrscht jetzt in freyen Lüfften.
Die Fluten legen ihr wol keinen Zaum mehr an.
Die Hitze treibt das Heer der Wind' aus engen Klüfften/
Das bleht sich / da es sich nicht ferner dehnen kan.
Auch nimmt der Jammer zu / weil Aeol unvergnügt/
Durch die erstaunte Stadt / mit schnellen Fackeln / fliegt.
Nun fliehet jedermann. Vulcan bewohnt die Häuser /
und frisst ein etwan nicht gar wol erworbnes Gut.
Wer vor/im Pracht-Palast / gekleidet war / als Kaiser/
deckt bettelhaft/im Feld / mit Lumpen Haut und Blut.
So steckt Gott Lichter auf / und jeder sieht dabey /
Daß Kleid / Palast / und Pracht nichts / als nur Asche / sey.